

## **Geschichte 248 – Anneta - Deutschland / Kosovo**

### **Ein Meister der Manipulation**

Mit 30 Jahren im Jahr 1998 hatte ich einen 25-jährigen Kosovo-Albaner R. (Kriegsflüchtling) in einer Disco kennen gelernt. Oder besser gesagt, ich war mit zwei Freundinnen in der Disco, wir tanzten gemeinsam mit ein paar jungen Männern, die uns sofort belagerten und nicht mehr von uns wichen. Wir gingen nach einiger Zeit von der Tanzfläche und einer verfolgte mich bis zu unserem Tisch und ging nicht mehr von meiner Seite. Ich ließ ihn einfach links liegen. Nie hatte ich eine Beziehung oder Affäre zu einem Ausländer – nein, das wollte ich nicht und beängstigte mich auch. Eine meiner Freundinnen warnte mich vor dem schlechten Ruf der Albaner. Nun da dies meine Stammdisco war, sah ich ihn immer wieder und er wich nie von meiner Seite und belagerte mich stetig. Seine Hartnäckigkeit imponierte mir - also ließ ich mich irgendwann zu einer Tasse Kaffee einladen. R. war sehr nett, höflich und offen – einfach absolut harmlos. Er gab mir seine Adresse und seine Handynummer.

Ich dachte er sei ganz schön verliebt in mich und ich hatte schon längere Zeit keine feste Beziehung mehr. Er schien mir recht anhänglich und durchschnittlich gutaussehend (schwarze Haare, blaue Augen, schlank) also nahm ich ihn irgendwann mit nach Hause und wurde ihn von da an auch nicht mehr los.

Nach ca. einem halben Jahr sprach er davon, dass er ein Kind wolle. Da ich aber schnell feststellte, dass er eigentlich arm, nie Geld in der Tasche und noch dazu gerade seine Arbeit verloren hatte, kam dies für mich gar nicht in Frage. Ich stand selbstbewusst mit gutem Job, Auto und einigem Ersparten gut im Leben und wollte meinen Status auch nicht ändern.

Nach gut einem Jahr wurde ich dann schwanger von ihm, trotz Verhütung. Ich vollzog einen Abbruch, da ich keine abgesicherte Zukunft für ein Kind sah. Diesen Abbruch – mein erster und letzter setzte mir allerdings psychisch schwer zu. Nun war ich weitere Jahre mit ihm zusammen und er sprach ständig von einem Kind und gar nicht mal von Heirat, obwohl er nur eine Duldung hatte und hätte ständig ausgewiesen werden können.

R. war im Haushalt recht hilfsbereit. Die Lebensmittel und die (günstige) Appartement-Miete zahlte ich. Er musste nur seine Zigaretten finanzieren. Er lebte ja offiziell im Asylheim. Plötzlich wurde ich arbeitslos aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen in einem großen Konzern und erhielt eine großzügige Geldabfindung. In meiner Arbeitslosigkeit merkte ich plötzlich, etwas stimmt nicht mit meiner EC-Karte – sie wurde ständig eingezogen aufgrund eines PIN-Eingabefehlers. Ich hatte ganz unguete Gefühle und dachte mir, jemand missbraucht meine EC-Karte. Auch zuhause fehlte mir ständig Geld im Portemonnaie Irgendwann holte

ich wieder meine Kontoauszüge und tatsächlich waren dann jede Menge Abbuchungen von Geldautomaten getätigt worden. R. war auch ganz oft nicht mehr zu Hause und mich bedrückte gleichzeitig die Notlage am Arbeitsmarkt (Jahr 2002).

Ich sprach ihn an und er gab zu, meinen PIN ausgespäht zu haben und er zahle alles wieder zurück – einen Betrag von knapp 4000,00 EUR, was er aber nicht tat. Ich fand endlich wieder Arbeit und wurde dort sehr gemobbt. Es ging mir nicht gut. Nun waren wir knapp 6 Jahre zusammen und ich wurde wieder schwanger und dieses Mal entschied ich, das Kind zu bekommen – notfalls ziehe ich alles alleine durch. Ich weiß, dass ich hätte besser aufpassen sollen. Er hatte beide Male die Verhütung manipuliert. Denn zur gleichen Zeit bekam R. seine Ausweisung mit Ausreisetermin. Also ließ ich mich nun auf eine Heirat (Jahr 2004) ein.

Er versprach sich zu ändern und seine Spielsucht, die mit den Abbuchungen vom Geldautomat endgültig bekannt wurde, in den Griff zu bekommen. Mit der Heirat und der Geburt unseres Kindes veränderte sich R. jedoch immer mehr und zeigte sein wahres Gesicht.

Er war kaum noch zu Hause und ging immer häufiger seine eigenen Wege – vor der Heirat unternahmen wir noch viele gemeinsame Unternehmungen.

Alles musste ich von meinem Geld bezahlen, die gesamte Erstausrüstung für das Kind usw.

Mit der Zeit wurde er zunehmend aggressiv und beleidigend, spuckte mich auf offener Straße an. Außerdem wurde ich nur noch kritisiert und konnte nichts mehr Recht machen. Er log mich auch nur noch an. Die Gartenbaufirma habe noch keinen Lohn bezahlt. Ich rief bei seinem Chef an und dieser erklärte mir, ich solle mich nicht ärgern und ruhig bleiben – es würde schon irgendwie weitergehen. Den Lohn habe er längst ausbezahlt. Wir stritten nur noch um das Geld und wenn ich ihn vor die Türe setzen wollte, wurde er sehr aggressiv und drohte mir mit dem Messer. Im Nachhinein wurde mir klar, dass er schon spielsüchtig war, als ich ihn kennenlernte und ein pathologischer Lügner obendrein. Den Verdacht mit der Spielsucht äußerte meine Mutter ihm gegenüber bereits als wir 3 Jahre zusammen waren und er stritt es ab, er müsse Geld nach Hause schicken etc. Keiner wollte etwas von seiner Spielsucht gewusst haben – auch seine Familie nicht, es wurde einfach alles vertuscht.

Nun war das Kind da, Mutterschaftsgeld gab es nicht mehr. Einen Monat zahlte er etwas und einen Monat wieder nichts. Ich musste mein Kind bei Zeiten in die Kinderkrippe geben und wieder arbeiten gehen. Mit allem war er überfordert und um das Kind kümmerte er sich auch immer weniger. Ich war gezwungen die Scheidung einzureichen, um mich und das Kind nicht in den Ruin zu bringen, denn zwischenzeitlich standen schon die Gerichtsvollzieher vor der Tür, die bei R. vollstrecken wollten.

Nach der Scheidung stand R. ständig vor meiner Haustüre und gelobte Besserung und des Kindes wegen, es nochmal zu versuchen. Ich wurde die ganzen Jahre über von ihm manipuliert: „Du hast ja niemanden – ohne mich stehst du ganz alleine da“.

Er jammerte und heuchelte auf Mitleid. Ich gab dem nach und wollte ihm nochmals eine Chance geben.

Bis zum Sommer 2011 (das gemeinsame Kind war nun 6 Jahre alt), wo er von 12 Monaten im Jahr mehrere Aufenthalte insgesamt über 4 Monate im Kosovo verbrachte.

Im Januar und Februar 2011 hatte er seine kaputten Zähne im Kosovo reparieren lassen und scheinbar war alles schon seinerseits durchgeplant. Anschließend hat er sich diverse heiratsfähige Frauen vorstellen lassen. Im April 2011 kam er sehr verändert zurück und war nun nur noch zum Schlafen und Essen zu Hause – täglich verbrachte er seine Freizeit nach Arbeitsende im Internet-Cafe. Ich sprach ihn mehrmals an und fragte, ob es eine neue Frau in seiner Heimat gäbe und er stritt alles ab. Im September 2011 kam er erneut von einem 4-wöchigen Kosovo-Aufenthalt zurück. Zur Einschulung unsers Kindes war er gar nicht da. Nun offenbarte er mir, dass er eine Freundin im Kosovo habe. Ich sollte mir nun auch einen Freund suchen. Dann bezog er ein eigenes, kleines Appartement. Monate später erst erfuhr ich, dass er während seines Kosovo-Aufenthalts im Sommer 2011, wo er noch bei mir wohnte, in seiner Heimat geheiratet hatte. Derzeit versucht er mit aller Kraft, die Frau nach Deutschland zu holen. Die Schulden beim Jugendamt (ca. 6000,00 EUR) bezahlte seine neue Ehefrau aus dem Kosovo, damit sie endlich nach Deutschland einreisen darf. Die Zahlung der Schulden war Auflage der Ausländerbehörde, somit erhielt er jetzt auch noch den unbefristeten Aufenthalt.

### **Fazit:**

Nach unzähligen Geldentwendungen seinerseits aus meinem Geldbeutel, zwei größeren Geldentwendungen in Höhe von 14.000,00 EUR (meine Abfindung) aus meiner abgesperrten Geldcassette, Abbuchungen von der EC-Karte in Höhe von 4000,00 EUR usw. wurde ich zuletzt nach 13 Jahren Beziehung mit der Aussage „Mit deutscher Frau kann man nicht leben“, mit einem Fußtritt weggeschmissen. Das habe ich nun von meinem großmütigen Herz, meiner Bescheidenheit, Hoffnung, Liebe bzw. Mitleid zu ihm.

Irgendwann wird er wohl wieder auf der Suche nach einer Freundin in Deutschland sein zum Schmarotzen. Aufgrund seiner Spielsucht wird er seine Frau wohl nicht nach Deutschland holen können, da die Auflagen für Familienzusammenführung aus dem Ausland sehr hoch gesteckt sind. Für den Grund, dass er ständig „pleite“ ist, wird er die Frauen weiterhin anlügen, dass sich die Balken biegen.

Grundsätzlich haben Frauen in dieser Nationalität keinen hohen Stellenwert, sie hat die Klappe zu halten, sich um den Haushalt zu kümmern und sich seinen Bedürfnissen zu unterwerfen. Frau ist überhaupt erst letzten Ranges – vorher kommen Mutter, Vater, Bruder, die eigenen Kinder, Schwester etc. Eigentlich ist Frau nur ein „Gegenstand“, der schnell ausgetauscht wird, wenn sie beispielsweise nicht

schwanger wird. Im Kosovo erfahren Frauen – auch in seiner Familie – noch körperliche Gewalt. Eine Frau hat auch nicht älter zu sein – die 5 Jahre Altersunterschied wurden mir in all den Jahren ständig unter die Nase gerieben, obwohl ich kein bisschen älter aussah als er.

In diversen Therapien versuchen mein Sohn (ADHS) und ich nun die psychischen Verletzungen aufzuarbeiten. Und R. lebt weiter, als ob nichts gewesen wäre.

Ganz im Gegenteil: Es sind immer alle anderen schuld. Die vor mir gescheiterten Beziehungen, da waren auch immer die Frauen schuld – das fiel mir allerdings erst im Nachhinein ein. Und jetzt bin ich es, die selber Schuld hat: „Sie hätte sich ja bloß nicht scheiden lassen brauchen“.

R. leidet mit großer Wahrscheinlichkeit unter einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung.

Ich hoffe, dass ich irgendwann wieder Vertrauen zu einem Mann aufbauen kann und nochmals beziehungsfähig bin, denn zum Alleine bleiben bin ich noch zu jung. Aber erst muss ich alles aufgearbeitet haben, sagen alle meine Freunde und Familie, denn diese Geschichte darfst du keinem „normalen“ Mann erzählen.

Leider hat die Geschichte bei mir vorerst kein Ende. Er nimmt sich alle Rechte und Unverfrorenheiten, um seinen Sohn zu sehen, wann und wie oft er es will. Er steht plötzlich vor der Haustüre oder terrorisiert uns telefonisch. An geregelte Umgangszeiten hält er sich nicht. Selbst an Jugendamtsanweisungen hält er sich nicht. Es grenzt schon an eine Art Stalking. Ein Polizeibeamter riet mir von einem Stalking-Prozess unbedingt ab, da dies viel zu langwierig und nicht sehr erfolgversprechend sei. Ob ein Gerichtsverfahren beim Familiengericht die Mentalität dieses Mannes zur Vernunft bringt, ist auch fraglich und würde mich nochmals eine Stange Geld und Nerven kosten. Nachbarn sind heute total entsetzt und sagen „Er schien uns so harmlos, offen und freundlich“. Er ist ein Meister der Manipulation und genau das macht ihn so gefährlich.